

BZ 17. März 2021

Der Stadtschülerrat stellt seine Themen vor

Es geht um Nachhilfe für geflüchtete Jugendliche, kostenfreie Hygieneartikel und die School's-Out-Party.

Von Katja Dartsch

Braunschweig. Dieses Amt ist kein leichtes: Wer sich im Stadtschülerrat (SSR) engagiert, dem bleibt nur begrenzt Zeit, etwas zu bewirken – nämlich höchstens so lange, bis er die Schule abschließt und kein Schüler mehr ist. Dennoch ist es den Schülervetretern in den letzten Jahren immer wieder gelungen, auch dicke Bretter zu bohren und Duftmarken zu setzen. Wir denken nur an den Jahre währenden Kampf um kostenlose oder zumindest günstigere Schülertickets...

Der Stadtschülerrat vertritt die Interessen von rund 35.000 Schülern der allgemeinbildenden und der berufsbildenden Schulen in Braunschweig. Alle zwei Jahre wird neu gewählt, und der neue Vorstand muss sich dann zügig einarbeiten und Themen setzen.

Pläne für die School's-Out-Party

Der aktuelle Vorstand, der im November gewählt wurde, setzt sich aus Schülern verschiedenster Schulen und Schulformen zusammen. Die Sprecher sind Florian Reetz (18 Jahre, IGS Heidberg), Fabian Zöllner (18 Jahre, Neue Oberschule) und Anna-Lena Werner (19, Wirtschaftsgymnasium Otto-Bennewald-Schule). Weitere Mitglieder des Vorstands sind Antonia Oster-



So setzt sich der Stadtschülerrat aktuell zusammen: Im Vorstand sind (von links oben nach rechts unten) Fabian Zöllner, Philip Benson, Anna-Lena Werner, Antonia Osterholt, Vivien Willing und Florian Reetz.

FOTO: PRIVAT

holt (19, Martino-Katharineum), Philip Benson (16, Wilhelm-Gymnasium) und Vivien Willing (16, Gaußschule).

Alle Vorstände haben sich Themenschwerpunkte gesetzt. Vivien ist beispielsweise dabei, die „School's-Out“-Party zu organisieren. Letztes Jahr musste die beliebte Party am letzten Schultag vor den Sommerferien wegen Corona kurzfristig ausfallen, und Vivien sagt: „Sie wird aller Voraussicht nach

auch in diesem Jahr nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden können. Aber wir arbeiten an Alternativen.“

Wenn Schüler psychisch leiden

Antonia möchte ein schulübergreifendes Projekt „Nachhilfe für geflüchtete Jugendliche“ anstoßen, Anna-Lena will sich dafür einsetzen, dass es an den Schulen mehr Verständnis für Jugendliche gibt, die unter psychischen Belastungen lei-

den. Fabian und Philipp kümmern sich um eine bessere Vernetzung sowie um die interne und externe Kommunikation des Gremiums.

Florian, der auch im Vorstand des Landesschülerrats in Niedersachsen ist, setzt sich dafür ein, dass Menstruationsartikel für Schülerinnen kostenlos angeboten werden – zum einen, um das Thema zu enttabuisieren und auch, weil es Schülerinnen gibt, die sich die Hygieneartikel nicht leisten können. Aussichts-

los ist das Vorhaben nicht: Länder wie Schottland und Neuseeland machen es vor – und auch in Deutschland gibt es erste Schulen, die Vorreiter sind.

Kontakt

■ Der Stadtschülerrat Braunschweig ist hier erreichbar: Kleine Burg 2-4 oder info@ssr-bs.eu